

**Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD
Conférence suisse des Conservatrices et Conservateurs des Monuments CSCM
Conferenza svizzera delle soprintendenti e dei soprintendenti ai monumenti CSSM**

7. Dezember 2009

Übergabe des Denkmalpreises 2009 Wohn- und Geschäftshaus «Zum Englischen Gruss» in Kreuzlingen

Denkmalpreis 2009 geht nach Kreuzlingen

Die Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger (KSD) vergibt dieses Jahr zum zweiten Mal Preise für besonders gut gelungene Restaurationen. In Kreuzlingen wurde die Restaurierung der ehemaligen Pilgerherberge „Zum Englischen Gruss“ für die intelligente Umnutzung und qualitätsvolle Ergänzung mit Neubauteilen, die die Rettung des ehemaligen Gasthofs ermöglicht haben ausgezeichnet.

Mit dem Denkmalpreis sollen denkmalpflegerische Leistungen bekannt gemacht und gefördert werden. Die Auszeichnungen 2009 wurden von einer Fachjury an insgesamt vier Objekte in der ganzen Schweiz vergeben. Ausser der Thurgauer Restaurierung wurden ausgezeichnet: Der Stockalperturm in Gondo (VS) für den innovativen und aussergewöhnlich qualitätvollen Wiederaufbau nach der Teilerstörung durch die Unwetterkatastrophe im Jahr 2000, das Bürgerbauernhaus Balmermatte in Bürglen (UR) und die Aufbahnungshalle Friedhof Sihlfeld in Zürich für schonende Umbaumaassnahmen, die jeweils vom historischen Bestand ausgingen und mit qualitätvollen neuen Teilen ergänzt wurden.

Die Preisübergabe erfolgt durch Dr. Peter Omachen, Denkmalpfleger des Kantons Obwalden und Jurypräsident. Die Urkunde wird dem Ehepaar Theres und Rainer Sigrist, den Eigentümern des „Englischen Grusses“ übergeben.

Auskunft erteilen:

Dr. Peter Omachen	041 666 62 51
Dr. Beatrice Sendner	052 724 19 19
Urs Fankhauser	052 724 19 19

Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD
Conférence suisse des Conservatrices et Conservateurs des Monuments CSCM
Conferenza svizzera delle soprintendenti e dei soprintendenti ai monumenti CSSM

7. Dezember 2009

Übergabe des Denkmalpreises 2009

Wohn- und Geschäftshaus «Zum Englischen Gruss» in Kreuzlingen

Dr. Jürg Ganz: Umstände der Rettung

(Es gilt das gesprochene Wort)

Ave Maria gratia plena, Dominus tecum!

Ja, meine Damen und Herren, mit diesen englischen Grüßen ist schon Wesentliches zu diesem Haus gesagt. Fügen wir noch Ave Theres, Ave Rainer dazu, so ist die Geschichte komplett: Nämlich der lange Weg von der Pilgerherberge über die Villa Wahnsinn zum heutigen Tag mit Theres und Rainer Sigrist als die grossen Schutzengel des Hauses.

Aber der Reihe nach (und ohne Latein).

Wir befinden uns hier am Kreisel, wo sich einst zwei Europastrassen kreuzten: Der Pilgerweg von Konstanz nach Fischingen, Einsiedeln und Santiago de Compostela einerseits, die Bodenseestrasse von Schaffhausen in Richtung Alpenpässe und Italien andererseits. Die Pilger aus dem flachen Süddeutschen Raum, die soeben die Stadt Konstanz verlassen haben, sahen hier den ersten Berg vor sich und mussten sich stärken und wohl auch etwas Mut antrinken. Als Aufmunterung grüsste sie der Erzengel Gabriel und seine Verkündigung an Maria, eine verheissungsvolle Szene. Diese war auf die Fassade gemalt und gab dem Haus den Namen "Zum Englischen Gruss". Nach einer Handänderung 1851 erhielt das Gasthaus den Namen "Adler", was zeigt, dass die Pilger ausblieben und eine neue Kundschaft angesprochen werden musste. Das Wandbild blieb erhalten und wurde bei einer weiteren Fassadenrestaurierung 1932 auf Leinwand kopiert und vor das Original gehängt. 1951 wurde der Putz erneuert und dabei magazierte man das Leinwandbild mit dem Englischen Gruss, kein Mensch weiss wo. Trotz langer Suche ist es nicht wieder aufgetaucht. So muss befürchtet werden, dass es beim Brand des nahen Pfarrhauses zugrunde gegangen ist.

Der Abstieg des Hauses ging weiter: Es erhielt als Eventlokal den Namen "Villa Wahnsinn", der eigentlich alles sagt und nicht weiter kommentiert werden muss.

Dass dieser Gasthof überhaupt noch steht, grenzt an ein Wunder.

In den happy sixties feierten hier die Strassenbauer Orgien, denen wertvolle Bauten an der Bernrainstrasse, aber auch das Redinghaus an der Unterseestrasse zum Opfer fielen.

Nach einem Konkurs gab der Stadtrat sogar die Abbruchbewilligung für den Adler, schliesslich brauchte er noch mehr Bauschutt, um das Seeufer aufzufüllen.

Bei Konkursen wird nicht selten zum Zündholz gegriffen, denken Sie nur an den Goldenen Löwen in Oberaach. Hier konnte der Brand schnell gelöscht werden, weil die Feuerwehr in nächster Nähe gerade am Üben war. So ist das Haus ohne wesentlichen

2/2

Schaden erhaltengeblieben. Bei dem Feuerwehreinsatz kamen im Hinterzimmer illegale Geldspielautomaten zum Vorschein.

Sie sehen, die Geschichte des Hauses ist filmreif.

Die Denkmalpflege hat während Jahren bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten gesagt und behauptet, dies ist ein wertvolles Haus und muss erhalten und wiederbelebt werden. Woher kommt dieser unerschütterliche Glauben?

Wie Sie wissen, stehen die Evangelisten auf den Schultern der Propheten. Dies ist auch bei den Denkmalpflegern so.

Linus Bichler, ein Urahn unserer Zunft, hat zwei grosse Verdienste für den Thurgau. Er hat 1945 Albert Knoepfli, den Aadorfer Sekundarlehrer, "entdeckt" und bewirkt, dass er Inventarisor der Thurgauer Kunstdenkmäler wurde. Daraus ist im Laufe der Jahre die Denkmalpflege gewachsen (noch heute ohne RRB). Knoepfli feiert am 9. Dezember seinen hundertsten Geburtstag, was dem heutigen Festtag noch einen weiteren Glanzpunkt verleiht.

Linus Birchler hat aber auch die drei grossen G in die Welt gesetzt, die für eine Restaurierung und Wiederbelebung unerlässlich sind: Geduld - Glück - Geld. Ohne diese drei wären wir heute nicht hier versammelt und wäre der Englische Gruss nicht zum Denkmal im weitesten Sinn des Wortes geworden.

Denkmalpflege ist nämlich Brückenbau, Bau von Brücken zwischen der Vergangenheit und der Zukunft. Damit die Brücke - auch bei Hochwasser - hält, braucht es Pfeiler. Die Pfeiler des Englischen Grusses heissen ab heute Theres und Rainer Sigrist.

Jürg Ganz

Albert Knoepfli zum 100.Geburtstag

Am 9.Dezember dürfen wir dankbar an den 100.Geburtstag von Albert Knoepfli (1909-2002) erinnern, besonders auch im Zusammenhang mit dem Schweizerischen Denkmalpreis 2009. Diese Auszeichnung ist ohne Zweifel auch Frucht des unermüdlichen Einsatzes Knoepflis für das bauliche Erbe im Kanton Thurgau. Die Altstadt von Bischofszell, das Seminar Kreuzlingen, die Basler Kartause oder der Sulzerhof in Aadorf waren seine Tankstellen, an denen er sein späteres Tun und Können als Denkmalpfleger gewonnen hat. Er war Lehrer, Sammler und Musiker im weitesten Sinn des Wortes - von vielen Musen geküsst. Dies kam unseren Baudenkmalern vielfältig zugute - unvorstellbar der Thurgau ohne Albert Knoepfli.